

Jimbo und Ringo — Der Zoo-Elefant und der Stadt-Elch in Berlin

Dezember 2025, Weihnachtsfest

Es war in den letzten Tagen ziemlich kalt geworden, aber Ringo, der Berliner Stadt-Elch, hatte ein dickes Fell. Dazu trug er eine knapp über die Augen gezogene Pudelmütze zwischen seinem Geweih und hatte einen Schal um den Hals gewickelt. So trotzte er dem Berliner Dezember.

Im BER, dem Berliner Elch-Radio, spielten sie schon seit Wochen nichts als Weihnachtsmusik, immer wieder unterbrochen von Elch-Werbung für Weihnachtsgeschenke. Ringo war ein Einzelgänger und hatte keine Familie, mit der er Weihnachten feierte. Er hatte nur ein paar Bekannte aus der Elch-Disco, aber die hatte am heiligen Abend geschlossen. So freute er sich an diesem Abend besonders auf den Besuch bei seinem Elefanten-Freund Jimbo im Berliner Zoo.

Es war schon dunkel, trotzdem sprang Ringo über den Zaun auf das Zoogelände, er kannte sich gut aus, weil er Jimbo oft besuchte. Der Sprung gelang ihm elegant, auch wenn ihm bei der Landung die Pudelmütze über die Augen rutschte.

Jimbo wartete schon auf ihn. Er trat von einem Fuß auf den anderen, weil ihm kalt war und legte seinen Rüssel zitternd auf Ringos Kopf. Ringo stibste Jimbo mit der Nase an, das war ihr Begrüßungsritual.

„Es ist Schweinkalt“, sagte Jimbo zur Begrüßung.

„Ick wünsch dir ooch schöne Weihnachten, oller Knabe“, antwortete Ringo, holte ein kleines Päckchen unter seinem Schal hervor und gab es Jimbo.

„Ach ja, heute ist ja Weihnachten“. Jimbo öffnete geschickt das Päckchen mit dem Rüssel und holte etwas weiches, flauschiges hervor. „Vielen Dank, aber was ist das?“

„Dat is'n Rüsselwärmer, damit du nich so frierst.“

Jimbo zog den Rüsselwärmer über und strahlte Ringo an.

„Das ist ja ein Faserpelz-Rüsselwärmer, der ist ja super. Mir ist gleich viel wärmer.“

Dann schaute er Ringo betrübt an.

„Aber ich habe kein Geschenk für dich. Wir Elefanten schenken nichts mehr zu Weihnachten, weil sich das Weihnachtsfest zu stark kommerziell entwickelt hat und wir dagegen ein Zeichen setzen wollen.“

„Ach, lass mal jut sein, dann bin ick eben euer Zeichen.“

„Da bin ich sehr erleichtert. Wie bist du denn auf den Rüsselwärmer gekommen?“

„Du hast vor zwee Wochen schon so jebibbert, dat mir die Idee jekommen ist. Aber im Fachhandel hab ich nichts passendes jefunden. Erst bei Amazon jab es dann dieses Angebot, und jestern ist das Paket anjekommen.“

„Da hast du dir ja viel Arbeit mit diesem Geschenk gemacht, da bekomme ich ein richtig schlechtes Gewissen. Wenn ich nochmal darüber nachdenke, sind wir Elefanten vielleicht auch nur zu faul, uns über gute Geschenke den Kopf zu zerbrechen, und die Kommerzialisierung ist als Argument nur vorgeschoben. Was meinst du?“

Ringo sah ihn irritiert an.

„Wenn de meenst, den Rüsselwärmer noch ehn bisschen vorzuschieben, tu it doch einfach. Nur vorne, ick mehne die Nasenlöcher oder so, die sollten doch frei bleiben, oder?“